

Informationen, Ergebnisse und Erfahrungen zu bilinguaem Unterricht ab der 1. Grundschulklasse

*Prof. Dr. Thorsten Piske, Institut für Sprache und Literatur
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
E-Mail: thorsten.piske@ph-gmuend.de*

Ostschule, Heidenheim, 11. Mai 2009

Gliederung

1. Sprachenpolitische Gründe für Frühen Fremdsprachenunterricht

- **Fremdsprachenunterricht muss an Europas Schulen erheblich leistungsfähiger werden, um**
 - die Sprachenvielfalt und kulturelle Vielfalt in Europa zu erhalten,
 - bei Kindern eine größere Toleranz gegenüber fremden Sprachen und Kulturen zu entwickeln,
 - es EU-Bürgern zu ermöglichen, auf dem gesamten Gebiet der EU nach Arbeit zu suchen.
- ⇒ Der Europarat fordert eine "Erziehung zur Mehrsprachigkeit".
- In den letzten Jahren haben alle 16 Bundesländer Fremdsprachenunterricht an der Grundschule eingeführt.
 - An den meisten Grundschulen wird die erste Fremdsprache in höchstens zwei bis drei Stunden pro Woche vermittelt.
 - Vor allem in Grenzgebieten und Gebieten mit Minderheiten-sprachen gibt es einige bilinguale Kindertageseinrichtungen.
 - Die meisten deutschen Kindertagesstätten bieten aber bestenfalls Englisch- oder Französisch-"AGs" an.

2. Allgemeines zum Bilingualen Ansatz der Frühen Immersion

- „Immersion“ = „Eintauchen in die fremde Sprache“
 - Im Immersionsunterricht an Schulen wird eine Fremdsprache zur Vermittlung von Sachfachwissen eingesetzt.
 - In Fächern wie Mathematik, Sachunterricht oder Kunst wird der Unterricht ausschließlich in der Fremdsprache erteilt.
 - Den Schülerinnen und Schülern ist der Gebrauch der Muttersprache aber gestattet.
- **Ziel des bilingualen Unterrichts/Immersionsunterrichts:**
- Förderung einer sehr hohen Kompetenz in wenigstens einer Fremdsprache
 - Keine Beeinträchtigungen in der Entwicklung der Muttersprache oder des Sachwissens
- ⇒ Hohe Entsprechung zu den sprachpolitischen Zielen des Europarats (2001)
- In Vergleichsstudien hat sich frühe Immersion unter Einbezug möglichst vieler Fächer als leistungsfähigste Form erwiesen (z.B. *Genesee 1987, Wode 1995, Wesche 2002*).
- **Immersionunterricht gibt es z.B.**
- seit den 1930er Jahren in Wales
 - seit über 40 Jahren in Kanada, den USA und Australien
 - häufig in Ländern wie Finnland, Frankreich oder Spanien
 - Frühe Immersion gilt als das weltweit erfolgreichste und am gründlichsten erforschte Sprachlehr- und -lernverfahren (vgl. *Laurén 1994, Wesche 2002*)

- **In Deutschland gibt es Immersionsunterricht z.B. an**
- den Staatlichen Europaschulen in Berlin (*ZydatiB 2000*)
- einigen Grundschulen z.B. in Baden-Württemberg mit deutsch-französischen Angebot (*Schlemminger 2006*)
- einer deutsch-italienischen Grundschule in Wolfsburg (*Sandfuchs & Zumhasch 1999*)
- zwei Grundschulen in Schleswig-Holstein mit deutsch-englischem Angebot (*Piske & Burmeister 2008, Fischer 2007*)
- drei Grundschulen in Hamburg mit deutsch-englischem Angebot (*Lepschy 2007*)
- zwei Grundschulen in Stuttgart (*Falkertschule, Schwabschule*) und einer in Tübingen (*Schule an der Hugelstrae*)

3. Umsetzung früher Immersion an deutschen Grundschulen

(z.B. *Fischer 2007, Piske 2007a, b, Piske & Burmeister 2008*)

Norddeutschland:

- Alle Fächer, bis auf Deutsch, werden auf Englisch unterrichtet.
- Die Kinder erhalten ihren Unterricht zu etwa 70% auf Englisch und zu etwa 30% auf Deutsch.

Stuttgart und Tübingen:

- MeNuk und BSS werden auf Englisch unterrichtet.
- Die Kinder erhalten ihren Unterricht zu etwa 50% auf Englisch und zu etwa 50% auf Deutsch.
- Lesen und Schreiben wird zuerst auf Deutsch vermittelt.
- Die Kinder beginnen etwa ab dem 2. Halbjahr der 1. Klasse von sich aus auf Englisch zu schreiben.
- Englisch ist anfangs kein eigenständiges Unterrichtsfach.
- Unterricht basiert auf Anschaulichkeit und ständigen Gebrauch der Fremdsprache.
- Die jeweils gültigen Lehrpläne für alle Fächer müssen erfüllt werden.
- Die Kinder werden von deutschsprachigen Lehrkräften mit einer Fakultas im Fach Englisch unterrichtet.
- Am Immersionsunterricht nehmen sowohl Kinder mit als auch Kinder ohne Englisch-Vorkenntnisse teil.
- In die Immersionsklassen werden auch Kinder mit Migrationshintergrund aufgenommen.
- Immersionsunterricht ist nur ein Zusatzangebot und nicht die Regel.

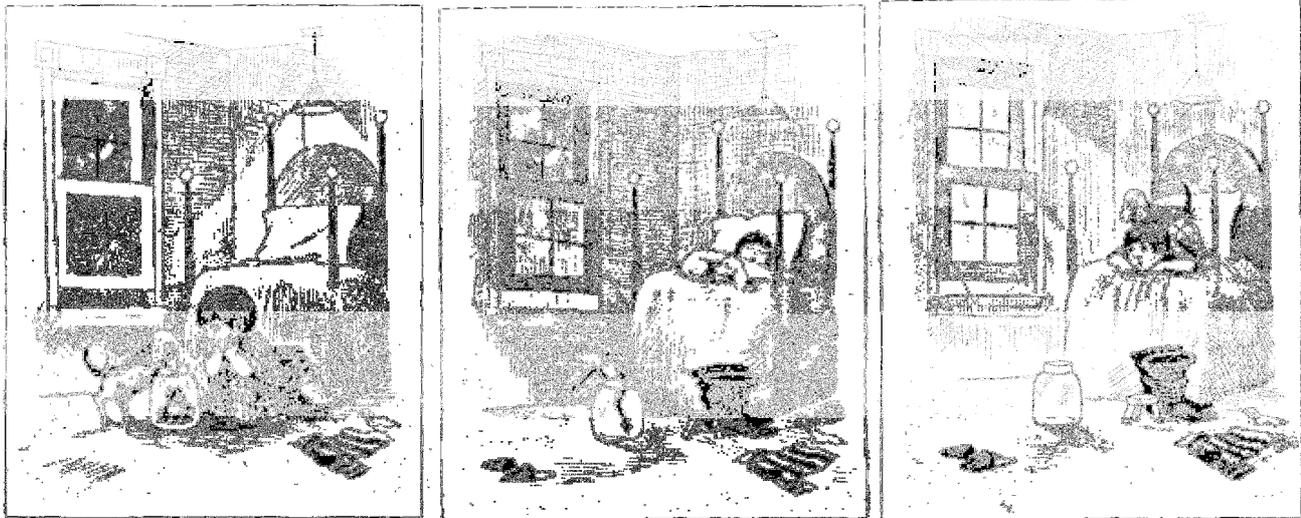
- **Im Immersionsunterricht sind vier Bedingungen für Lernerfolg erfüllt, im lehrgangsbasierten Unterricht nur eine** (vgl. z.B. *Flege et al. 1999; Piske et al. 2001; Piske 2007b, c; 2008*):

- 1) ein möglichst früher Beginn
- 2) kontinuierlicher und intensiver Kontakt zur Fremdsprache
- 3) häufiger Gebrauch der Fremdsprache in verschiedenen und relevanten Kontexten
- 4) authentischer und reicher Input durch Lehrkräften/Erzieherinnen mit einer hohen Sprachkompetenz

4. Forschungsergebnisse zu wichtigen Fragen

- **Sind die Fremdsprachenkenntnisse von Immersionskindern wirklich besser als die anderer Kinder?**
- Die Fremdsprachenkenntnisse von Immersionskindern waren in allen Studien signifikant besser die von Kindern aus „herkömmlichen“ Fremdsprachenunterricht. (z.B. *Genesee 1987, Wesche 2002, Piske 2006*)

Die ersten drei Bilder der Geschichte "Frog, where are you?" (Mayer 1969)



Transkript 1. Anfang einer Bildergeschichte, erzählt von Schülerin 8 am Ende der 1. Klasse.

IE Don't show me the pictures.

8 There is a dog and a boy, and the d/ dog **looking** in a glass, and in the glass **sitting** a frog, and the moon **shining**.

IE Hm, mhm!

8 And then the boy are **sleeping**, and the dog **sleeping**. And then the boy **looking** in the glass, and the frog is/ is not there.

IE: Englisch sprechende Interviewerin; /: Selbstkorrektur; Vollverben fett gedruckt

Transkript 2. Anfang einer Bildergeschichte, erzählt von Schülerin 8 am Ende der 3. Klasse.

8 Ehm one night a little boy # ehm has **caught** a little frog and **puts** him in a glass, and # ehm # then he **took** the glass and **bring** it in his bedroom, and then he **looks** at the little frog, and the frog **thinks** when the little boy **sleeps**: "I **go** out in the forest to my family" and ehm # the light is on, and the little # dog ehm **looks** in the glass exactly on the frog.

IE Mhm.

8 And when the frog # ehm **go** out of the glass in the night, the little dog and the little boy are **sleeping**, and ehm # the # moon is **shining** in the window, and # ehm all is **standing** around and is dark. And when the day **comes** and the ehm # sun **shines** on the glass and the little boy ehm **wakes up** and the dog a/ as well ehm # the # glass was empty because the frog ehm in the night **go** ehm to his family again # in the forest.

IE: Englisch sprechende Interviewerin; /: Selbstkorrektur; #: Pause; Vollverben fett gedruckt

- **Wie entwickeln sich die Deutschkenntnisse von hauptsächlich auf Englisch unterrichteten Kindern?**
- In Tests zu Deutschkenntnissen (z.B. Lesen/Schreiben) zeigten Immersionsschüler/innen bessere Leistungen als einsprachig Deutsch unterrichtete Kinder.
- (z.B. Bachem 2004; Zaunbauer & Möller 2006, 2007)
- Entspricht den Ergebnissen internationaler Studien (vgl. z.B. Genesee 1987; Turnbull et al. 2001)

- **Wie entwickelt sich das Fachwissen in Fächern wie Mathematik oder Sachunterricht?**
- In Tests zum Fachwissen zeigten Immersionskinder ebenso gute oder bessere Leistungen als einsprachig Deutsch unterrichtete Kinder. (z.B. Zaunbauer et al. 2005; Zaunbauer & Möller 2006, 2007)
- Entspricht den Ergebnissen internationaler Studien (vgl. z.B. Genesee 1987; Bournot-Trites & Reeder 2001)
- **Können bilingual unterrichtete Kinder Fachwissen in Fächern wie Sachunterricht auch auf Deutsch ausdrücken?**
- In auf Deutsch durchgeführten Tests zum Fachwissen zeigten Immersionskinder ebenso gute Leistungen wie einsprachig Deutsch unterrichtete Kinder.
- (z.B. Zaunbauer et al. 2005; Zaunbauer & Möller 2006)
- Entspricht den Ergebnissen internationaler Studien (z.B. de Courcy & Burston 2000; Bournot-Trites & Reeder 2001)
- **Werden Kinder durch Immersion überfordert?**
- Bilingualer Unterricht/bilinguale Betreuung wirkt sich positiv auf kognitive Fähigkeiten wie Konzentration, divergentes Denken und Kreativität aus. (z.B. Bialystok 2005)
- **Ist Immersion für alle Kinder gleichermaßen geeignet?**
- Wenigstens eine Sprache sollte zur Einschulung altersgemäß entwickelt sein.
- (vgl. dazu z.B. Cummins 1982; Wode 1995; Elsner 2007)
- Intensive Elternberatung ist erforderlich.
- **Mögliche Vorteile bilingualen Unterrichts für Kinder mit Migrationshintergrund:**
- „Sie sitzen endlich mit den deutschen Kindern in einem Boot“, weil Englisch für alle Kinder neu ist.
- Sie können - wie die deutschen Kinder - von der Anschaulichkeit des Unterrichts profitieren.
- **Gibt es ausreichend geeignete Lehrkräfte?**
- Englisch für das Grundschullehramt ist seit einigen Jahren eines der am meisten studierten Fächer.
- Für bilingualen Grundschulunterricht gibt es bisher allerdings nur relativ wenige Materialien.

Literaturvorschläge zur Vertiefung

- Bachem, J. (2004). *Lesefähigkeiten deutscher Kinder im frühen englischen Immersionsunterricht*. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Universität Kiel.
- Bialystok, E. (2005). Consequences of bilingualism for cognitive development. In: Kroll, J.F./de Groot, A.M.B. (Hrsg.). *Handbook of Bilingualism: Psycholinguistic Approaches*. Oxford: Oxford University Press, 417-432.
- Bournot-Trites, M. & Reeder, K. (2001). Interdependence revisited: Mathematics achievement in an intensified French immersion program. In: Wesche, M. (Hrsg.). *French Immersion and Content-Based Language Teaching in Canada. The Canadian Modern Language Review. Special Issue 58*, 27-43.
- Burmeister, P. & Pasternak, R. (2004). Früh und intensiv: Englische Immersion in der Grundschule am Beispiel der Claus-Rixen-Grundschule in Altenholz. Fachverband Moderne Fremdsprachen fmf, Landesverband Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Mitteilungsblatt August 2004*, 24-30.
- Cummins, J. (1982). Die Schwellenniveau- und die Interdependenz-Hypothese: Erklärungen zum Erfolg zweisprachiger Erziehung. In: Swift, J. (Hrsg.). *Bilinguale und multikulturelle Erziehung*. Würzburg: (Königshausen & Neumann), 34-43.

- de Courcy, M.C. & Burston, M. (2000). Learning mathematics through French in Australia. *Language and Education* 14, 75-95.
- Elsner, D. (2007). *Hörverstehen im Englischunterricht der Grundschule: Ein Leistungsvergleich zwischen Kindern mit Deutsch als Muttersprache und Deutsch als Zweitsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Fischer, U. (2007). Von Herausforderungen und Chancen: Was erwartet eine Schule bei der Einführung des Bilingualen Unterrichts? *Grundschule* Heft 4/April 2007, 32 – 34.
- Genesee, F. (1987). *Learning through two Languages: Studies of Immersion and Bilingual Education*. Cambridge, MA: Newbury House.
- Lepschy, A. (2007). Yellow cows and blue horses: Kunstunterricht in der zweiten Klasse – englisch immersiv. *Grundschule* Heft 4/April 2007, 41 – 44.
- Mayer, M. (1969). *Frog, where are you?* New York: Pied Piper.
- Piske, T. (2006). Zur Entwicklung der Englischkenntnisse bei deutschsprachigen Immersions-schülerinnen und -schülern im Grundschulalter. In: Schlüter, N. (Hrsg.). *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen – Ausgewählte Tagungsbeiträge Weingarten 2004*. Berlin: Cornelsen, 206-212.
- Piske, T. (2007a). Bilingualer Unterricht an Grundschulen: Voraussetzungen, Erfahrungen und Ergebnisse. *Grundschule* Heft 4/April 2007, 28 – 30.
- Piske, T. (2007b): Implications of James E. Flege's research for the foreign language classroom. In: Bohn, O.-S. & Munro, M.J. (Hrsg.). *Language Experience in Second Language Speech Learning. In Honor of James Emil Flege*. Amsterdam: John Benjamins, 301-314.
- Piske, T. (2007c). Phonetic awareness, phonetic sensitivity and the second language learner: In: Cenoz, J. & Hornberger, N.H. (Hrsg.). *Encyclopedia of Language and Education (2nd edition), Vol. 6: Knowledge about Language*. Berlin: Springer, 155-166.
- Piske, T. (2007d). Wichtig ist nicht nur ein früher Beginn: Zum Erlernen von Fremdsprachen an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. In: Plieninger, M. & Schumacher, E. (Hrsg.). *Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule*. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe Band 27, 133-151.
- Piske, T. & Burmeister, P. (2008). Erfahrungen mit früher englischer Immersion an norddeutschen Grundschulen. In: Schlemminger, G. (Hrsg.), *Erforschung des Bilingualen Lehrens und Lernens. Forschungsarbeiten und Erprobungen von Unterrichtskonzepten und -materialien in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 131-150.
- Turnbull, M., Lapkin, S. & Hart, D. (2001). Grade 3 immersion students' performance in literacy and mathematics: Province-wide results from Ontario (1998-99). In: Wesche, M. (Hrsg.). *French Immersion and Content-Based Language Teaching in Canada. The Canadian Modern Language Review. Special Issue* 58, 9-26.
- Wode, H. (1995). *Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht*. Ismaning: Hueber.
- Wode, H. (2001). Mehrsprachigkeit in Kindergarten und Grundschule: Chance oder Risiko? *Nouveaux cahiers d'allemand* 19, 157-178.
- Zaubauer, A.C.M. & Möller, J. (2006). Schriftsprachliche und mathematische Leistungen in der Erstsprache. Ein Vergleich monolingual und teilimmersiv unterrichteter Kinder der zweiten und dritten Klassenstufe. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 17, 181-200.
- Zaubauer, A.C.M. & Möller, J. (2006). Schulleistungen monolingual und immersiv unterrichteter Kinder am Ende des ersten Schuljahres. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 39, 141-153.
- Zaubauer, A.C.M., Bonerad, E.-M. & Möller, J. (2005). Muttersprachliches Leseverständnis immersiv unterrichteter Kinder. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 19, 233-235.

Besonders informativ sind die Internetseiten des „Vereins für Frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e. V.“ mit ständig aktualisierten Übersichten aller bilingualen Kindergärten und Schulen in Deutschland (<http://www.fmks-online.de>)!